


TRUPPENZEITUNG DES BUNDESHEERES



Das Oberland

Ausgabe 1/2025

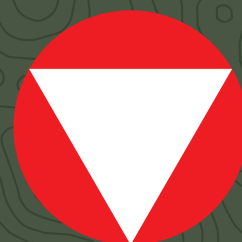
Jägerbataillon 18



**FÜHRUNG LERNEN,
VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN**

Foto: Bundesheer / Alexander Brändner

EINSATZBEREIT FÜR ÖSTERREICH
BUNDESHEER.AT



UNSER HEER



Liebe Leserinnen und Leser!

Die Redaktion der Truppenzeitung „Das Oberland“ ersucht Sie höflichst weiterhin um Spenden, welche auf folgendes Konto eingezahlt werden können:

Landwehr Club Oberland St. Michael
IBAN: AT20 2081 5000 4211 5527, BIC: STSPAT2GXXX

Mit Dank im Voraus!



Inhaltsverzeichnis

Inhalt / Impressum	2
Vorwort des Bataillonskommandanten	3
Bericht Kaderanwärterausbildung 1	4-5
Bericht Einrückungstermin Oktober 2024	6-7
Bericht IKT Unterstützung Führungssimulator	
November 2024	8
Werbung Voestalpine	9
Bericht Auslandseinsatz Kaderpräsenzeinheit	10-11
Werbung Stadtgemeinde Leoben	12
Werbung ÖBH	13
Bericht Tag der offenen Tür	14-15
Bericht Jägerbataillon Steiermark	16-17
Historischer Bericht	18-19
Milizinformation Im Internet	20
Bericht Jahresabschluss Jägerbataillon 18	21
Miliz Information / Most Wanted	22
Kaderfortbildung Offiziere	23

Impressum:

Amtliche Publikation der Republik Österreich
Bundesministerium für Landesverteidigung

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:
Bundesministerium für Landesverteidigung
Roßauer Lände 1, 1090 Wien

Redaktion: BMLV, Jägerbataillon 18, Landwehrkaserne, Brunn 13,
8770 St. Michael i.O., Tel.: 05020153-31502;
E-Mail: jgb18.oea@bmlv.gv.at

Redakteure:
Chefredakteur: Oberst Mag. (FH) Markus Schwaiger, MA
Redakteur: Major Wolfgang Schweiger, BA

Layout: Universal Druckerei GmbH, Gösser Straße 11,
8700 Leoben, Tel. 03842/44776-0,
www.universaldruckerei.at

Druck: Heeresdruckzentrum, 1030 Wien 23-00000
Erscheinungsjahr: 2025

Fotos: Fotocredits im jeweiligen Bericht ersichtlich.

Grundlegende Richtung/Offenlegung gemäß Mediengesetz §25:
Das Oberland berichtet über das Jägerbataillon 18 und über die Miliz des Jägerbataillons 18 und Jägerbataillons Steiermark sowie über allgemeine Themen des Österreichischen Bundesheeres.
Das Oberland dient der Information aller Soldaten des Präsenz- und Milizstandes sowie Freunden des Bataillons. Des Weiteren ist es als Kommunikationsmittel für die Partner des Jägerbataillons 18, voestalpine Metal Engineering Division und der Stadtgemeinde Leoben, gedacht.
Das Oberland ist unabhängig und für den Empfänger kostenlos.
Auflage: 3.200 Stück



AT/028/048



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens,
UW-Nr. 943

Vorwort des Bataillonskommandanten

Geschätzte Leserinnen und Leser!

Zu Beginn der ersten Ausgabe 2025 darf ich mich bei Ihnen, liebe Freunde unserer Truppenzeitung, wieder einmal für die Treue bedanken. Außerdem bedanke ich mich bei allen, die immer wieder dem Spendenaufruf auf der linken Seite folgen und uns somit dabei unterstützen, die Qualität unserer Truppenzeitung „Das Oberland“ aufrecht zu erhalten. Gerne informieren wir Sie auch in diesem Jahr wieder über die aktuellen Geschehnisse im Jägerbataillon 18.

Neuer Dienststellenausschuss

Im November des vergangenen Jahres fanden österreichweit Personalvertretungswahlen statt. Infolgedessen wurde auch der Dienststellenausschuss (DA) beim Jägerbataillon 18 (JgB18) neu aufgestellt.

Ich möchte mich hiermit beim „alten“ DA unter der Führung von Vizeleutnant Hans-Joachim Omaser für die immer konstruktive und zukunftsorientierte Zusammenarbeit bedanken. In unseren Gesprächen und Verhandlungen wurde stets der Fokus auf das Wohl des Verbandes gerichtet. Dem neu gewählten DA unter dem Vorsitz von Offiziersstellvertreter Stefan Plank wünsche ich alles Gute. Ich bedanke mich bei ihm und seinen Ausschussmitgliedern für die Bereitschaft, sich für das Wohl der Bediensteten des JgB18 und der Landwehrkaserne einzusetzen. Ich freue mich auf die gemeinsame Arbeit im Sinne der Weiterentwicklung des Standortes.

Ausbildung

Aktuell befindet sich das JgB18 in der Schlussphase des Einrückungstermines Oktober 2024 (ET 10/24). Diese Rekruten wurden erstmals wieder mit Schwerpunkt in den Gefechtstechniken des Jagdkampfes ausgebildet. Ganz im Sinne der Weiterentwicklung des JgB18 im Rahmen der 7.Jägerbrigade (Jagdkampf). Die Soldaten des ET 10/24 zeichnen sich durch hohe Motivation aus. Den Rekruten

scheint die Notwendigkeit, als Staat über ein schlagkräftiges Militär zu verfügen, durchaus bewusst zu sein. Dies zeigt sich im verstärkten Willen, die Ausbildung aktiv anzunehmen und sich einzubringen.

Die Stabskompanie und die 1. Jägerkompanie bilden diese Rekruten noch bis Ende März aus, führen dann interne Kaderfortbildungen durch und gehen mit Juli in die Ausbildung des ET 7/25.

Die Kaderanwärterausbildung 1 (KAAusb1) in der Kampfunterstützungskompanie (KUKp) hat mit Anfang Februar geendet. Die Soldatinnen und Soldaten befinden sich nun in der KAAusb2 an den Waffen- und Fachschulen. Ich wünsche den zukünftigen Offizieren und Unteroffizieren alles Gute und bin davon überzeugt, dass sie beim JgB18 gut auf die zukünftigen Herausforderungen des Soldatenberufs vorbereitet wurden.

Einsätze

Die KUKp wird das gesamte 2.Quartal als führendes Kommando zum Schutz gefährdeter Einrichtungen als Assistenzkraft für die Polizei in unserer Bundeshauptstadt im Einsatz sein. Es bleibt zu hoffen, dass diese Aufgabe nun wirklich bald der Vergangenheit angehört, denn Mitte 2024 wurde in Wien eine sogenannte Objektschutzpolizei aufgestellt. Diese hat als Hauptaufgabe den Schutz von Gebäuden und Einrichtungen ausländischer Vertreter, kritischer Infrastrukturen und weiterer gefährdeter Objekte zu gewährleisten.

Unsere Kaderpräsenzkompanie (2.Jägerkompanie) befindet sich noch bis Ende März im Rahmen der Mission EUFOR/ALTHEA in Bosnien im Einsatz. Wir freuen uns darauf, die Soldatinnen und Soldaten der 2.Jägerkompanie bald wieder in unsere Mitte in der Landwehrkaserne begrüßen zu dürfen.

Die Erholung wird jedoch nur von kurzer Dauer sein, denn mit Stand Redaktionsschluss wird die Kompanie sofort wieder



in die Einsatzvorbereitung gehen, um in weiterer Folge das gesamte Jahr 2026 als sogenannte ORF-Kp (Operational Reserve-Kompanie) für Einsätze auf dem Balkan bereitzustehen.

Personalzuwachs

Eine besondere Freude ist es mir, Ihnen mitzuteilen, dass wir mit Stand Redaktionsschluss für Anfang März den Zulauf von 16 neuen Unteroffizieren erwarten. So viele befinden sich nämlich in der Ausbildung an der Heeresunteroffiziersakademie und haben die Absicht, ihren militärischen Werdegang beim JgB18 fortzusetzen. Diese hohe Anzahl spricht für unseren Verband und ich heiße diese neuen Kameraden herzlich willkommen. Wir benötigen diese jungen Unteroffiziere dringend, denn wie Sie in den oben geschilderten Vorhaben erkennen können, ist die Auftragslage unverändert hoch. Darüber hinaus haben wir als Kampfverband die Einsatzbereitschaft nicht nur im Fähigkeitenbereich sicherzustellen. Ein hoher personeller Befüllungsgrad ist mindestens ebenso wichtig, um auf dem Gefechtsfeld bestehen zu können.

Ich wünsche Ihnen gute Unterhaltung beim Lesen unserer Truppenzeitung.

Oberst
Mag.(FH) Markus Schwaiger, MA

Kaderanwärterausbildung – Die Sicht des Zugskommandanten

Bericht: Offiziersstellvertreter Mathias M.

Anfang September hat bei der Kampfunterstützungskompanie (KUKp) eine weitere Kaderanwärterausbildung 1 (KAAusb1) begonnen. Am ersten Kurstag rückten zirka 80 Männer und Frauen in der Landwehrkaserne ein.

Bis Ende Oktober waren die Ausbildungsinhalte, das Erlernen wie man sich als Soldat und vor allem wie man sich als Kaderanwärter verhält, sowie die Grundzüge des Gefechtsdienstes, die Waffen und Schießausbildung und in kleinen Auszügen das Leben im Felde. Die Kursteilnehmer mussten auch viele Unterriehte von externen Vortragenden über sich ergehen lassen. Ein großer Part war die Körperausbildung. Nach einer Leistungsfeststellung zu Kursbeginn war die Marschrichtung bekannt. Es wird viel Arbeit und Zeit in Form von Laufausflügen und Märschen mit Gepäck brauchen, um die Kursteilnehmer körperlich belastbarer werden zu lassen und um sie auf ihre später Aufgaben bestmöglich vorzubereiten, dem Führen von Soldaten in den verschiedenen Einsatzarten. Im Laufe der Zeit verbesserten sich die Leistungen bei der Überprüfung der allgemeinen Kondition sowie dem militärspezifischen Test (MST). Ende Oktober kurz vor Beginn der Kaderführungsausbildung hatten sich



Foto: Vizeleutnant Markus Könighofer

einige Kursteilnehmer entschlossen die Ausbildung abzubrechen oder haben sich leider verletzt.

Im November hat die Kaderführungsausbildung begonnen, dieser Ausbildungsabschnitt ist durch viele neue Themen geprägt. Bis jetzt ging es in erster Linie um die Ausbildung zum Soldaten, in der Kaderführungsausbildung geht es um die Ausbildung zum Truppkommandanten. Die Kursteilnehmer standen wöchentlich vor neuen Herausforderungen, sei es beim Thema Karten- und Geländekunde, die Führungsgrundlagen, die Befehlsfor-

mate und dem Kampf im urbanen Umfeld. Zur Kommandantenausbildung wurde den Kursteilnehmern zuerst im Lehrsaal wichtiges Grundwissen vermittelt. Das erste Mal praktisch anwenden mussten sie das erworbene Wissen beim Führen einer Gruppe im Zuge eines Orientierungsmarsches zur Vorbereitung auf den Gefechtsdienst Leistungsbewerb (GLB), sowie bei der vertiefenden Ausbildung Feuerkampf am Garnisonsübungsplatz Schattleit in Gratkorn, diesmal jedoch nicht mehr als Schütze sondern als eingeteilter Truppkommandant.



Foto: Vizeleutnant Markus Könighofer



Foto: Vizeleutnant Markus Könighofer

In der letzten Woche vor Weihnachten führte die KUKp zum Abschluss des Jahres 2024, Tagesverlegungen auf den Truppenübungsplatz Seetaler Alpe durch. Hier mussten die zukünftigen Truppkommandanten ihr erworbenes Wissen in der Schießausbildung mit der Pistole 80, dem Maschinengewehr 74 (MG74), sowie dem Sturmgewehr 77A1 praktisch unter Beweis stellen. Am ersten Tag stand, nach einer Geländeeinweisung zur besseren räumlichen Orientierung, der Zielaufbau für das Schulschießen mit dem MG 74 und das Gruppengefechtsschießen sowie dessen Vorüber auf der Agenda. Am zweiten Tag wurden die letzten Übungen des Schulschießen mit dem MG74 und verschiedene Truppgfechtsschießen absolviert. Am letzten Tag fand für die Kursteilnehmer der Höhepunkt der praktischen Schieß-



Foto: Vizeleutnant Markus Könighofer



Foto: Vizeleutnant Markus Könighofer



Foto: Vizeleutnant Markus Könighofer

ausbildung, das Gruppengefechtsschießen statt. Ein weiterer Höhepunkt für einen jeden Soldaten wurde den Kursteilnehmern nach Beendigung des Gruppengefechtsschießens zu Teil, nämlich die erste Beförderung: zum „Gefreiten“. Nach dem wohlverdienten Weihnachtsurlaub, stehen den Teilnehmern der KAAusb1 noch ein paar fordernde Wochen bevor. Eine Abschlussübung, wo sie ihre Fähigkeiten als Truppkommandant unter Beweis stellen müssen und der für eine

positive Absolvierung der KAAusb1 so wichtige Gefechtsdienstleistungsbewerb, im Zuge dessen es im Gruppenrahmen eine Distanz von ca. 40 km zu überwinden gilt.

Ich wünsche den Kaderanwärtern der KUKp für die bevorstehenden Herausforderungen bzw. für die weitere Laufbahn alles Gute.



Foto: Vizeleutnant Markus Könighofer



Foto: Vizeleutnant Markus Könighofer

Einrückungstermin Oktober 2024 Teil 1

Bericht: Stabswachtmeister Fabian Diehold

„ZU DIENEN!“ heisst es für die jungen Österreicher und Österreicherinnen die derzeit in der Landwehrkaserne St. Michael ihren Grundwehrdienst ableisten. Obwohl die meisten Kontingente schematisch gleich ablaufen, birgt jedoch jedes Einzelne gewisse Details in denen sie sich unterscheiden und die die Ausbildung junger Soldaten zu einer abwechslungsreichen Aufgabe machen.

Wir beginnen mit dem 2. Oktober 2024, der Einrückungstermin für die 130 Soldaten. Wie jedes Mal war die erste Woche, vor allem in administrativer Hinsicht, sehr fordernd. Eine Besonderheit dieses Kontingents war, dass die Stabskompanie und die 1.Jägerkompanie zu einer gemeinsamen „Ausbildungskompanie“ zusammengelegt wurden. Diese wurde in zwei Jägerzüge und einen Informations- und Kommunikationszug gegliedert.

Nachdem diese Gliederung eingenommen wurde, schritt der Ausbildungskader frisch und motiviert zur Tat um aus den jungen Erwachsenen Soldaten zu machen. Damit der militärisch Apparat überhaupt funktionieren kann sind vor allem die ersten Wochen von entscheidender Bedeutung. In der Basisausbildung „Kern“ beziehungsweise der Basisausbildung 1 steht auch die angemessene Erziehung



Foto: Stabswachtmeister Fabian Diehold

der Rekruten im Vordergrund. Ordnung, Sauberkeit, Disziplin sowie das Verständnis dafür, jetzt Teil von etwas Größerem zu sein und den persönlichen Individualismus für die Zeit des Wehrdienstes aufzugeben ist für den Einen oder Anderen schwierig. Der Weg der militärischen Führung gilt bei Vielen als veraltet, ist jedoch unerlässlich um im Einsatz erfolgreich sein zu können. Ein Schwergewicht der Ausbildung war

der Exerzierdienst, da den Grundwehrdienern eine große Ehre zu Teil wurde – die Angelobung am Nationalfeiertag am Wiener Heldenplatz.

Leider nimmt die Sportlichkeit der Jugendlichen erfahrungsgemäß immer mehr ab. Daher wurde durch regelmäßige Sporteinheiten eine „Grundfitness“ hergestellt um die kommenden Ausbildungen unverletzt bestreiten zu können,



Foto: Stabswachtmeister Fabian Diehold



Foto: Stabswachtmeister Fabian Diehold

denn diese sind sehr intensiv. Besonders im Gefechtsdienst spiegelt sich in weiterer Folge die körperliche Leistungsfähigkeit der Soldaten wieder, denn gerade die ersten Ausbildungseinheiten bei denen das Verhalten als Einzelschütze vermittelt wird, sind besonders fordernd und es kommt leider immer wieder zu Verletzungen. Daher war es dem Kader äußerst wichtig gerade diese Themen sinnvoll und erwachsenengerecht zu gestalten. Dabei wurde nie außer Acht gelassen, dass sich aus Grundwehrdienern auch zukünftige Kaderpräsenzsoldaten sowie Berufsunteroffiziere und Berufsoffiziere entwickeln können.

Den Höhepunkt der Basisausbildung 1 bildete die Feldlagerwoche im Pölsental. Während den drei Nächten die bei äußerst winterlichen Bedingungen im Mittelgebirge kampfkraftig zu überstehen waren, wurde die Sicherung der eingesetzten Truppe sowie das Leben im Felde geübt. Das Erdulden von Kälte und Müdigkeit ist wesentlich für einen Soldaten. Diese Ausbildung war auch in Bezug auf die Weiterentwicklung der 7. Jägerbrigade zur Jagdkampfbrigade wichtig, da hier die Soldaten über längere Zeit befähigt sein müssen ohne Anschlussversorgung zu überleben und ihre Aufträge weiter durchzuführen.



Foto: Stabswachtmeister Fabian Diehold



Foto: Stabswachtmeister Fabian Diehold

In der zweiten Dezemberwoche fand die Basisausbildung 1 mit einer Abschlussprüfung ihr Ende und unsere Rekruten wurden in den wohlverdienten Weihnachtsurlaub entlassen. Im neuen Jahr starteten

wir in die Basisausbildung 2 und 3 bei der die Grundwehrdiener ihre Ausbildung in den jeweiligen Waffengattungen erhalten. Über diese werden wir ausführlich in der nächsten Ausgabe berichten.



Foto: Stabswachtmeister Fabian Diehold



Foto: Stabswachtmeister Fabian Diehold



Foto: Stabswachtmeister Fabian Diehold

Führungssimulatoreausbildung (FüSim) in Weitra – Unterstützung durch den Informations- und Kommunikationstechnologiezug (IKTZg) der Stabskompanie

Bericht: Offiziersstellvertreter Michael Schlaffer

In der Kalenderwoche 47, am 18. November 2024, verlegte der IKTZg in die Kuenringer Kaserne nach Weitra, um die Durchführung des FüSim 2024 vorzubereiten. Ziel war es, die Kommunikationsinfrastruktur für die Übung sicherzustellen und die neue Technik effizient zu integrieren. Das Tactical Communication Network (TCN) ermöglicht eine effektive und schnelle Kommunikation zwischen den Truppen- und Kommandostrukturen, was für die erfolgreiche Durchführung der Übung von zentraler Bedeutung war. Die Sicherstellung der Verbindungen erfolgte durch den Einsatz einer kleinen Vermittlungseinheit (KVE), einer Netzfunkeneinheit (NFE), einer beweglichen Befehlsstelle (bwglBefSt) sowie einer Vermittlungseinheit der Kompanie (VeKp). Diese Einheiten arbeiteten zusammen, um eine stabile und zuverlässige Kommunikation während der gesamten Übung zu gewährleisten. Die größten Herausforderungen lagen darin, dass es die erste Übung mit dem neuen System war. Das TCN löste das ältere



Foto: Offiziersstellvertreter Michael Schlaffer

IFMIN-System ab und brachte neue Anforderungen an die Konfiguration und Handhabung mit sich. Zusätzlich waren die Rekruten des Einrückungstermin Oktober 2024 noch nicht vollständig als IKT Personal ausgebildet, was die Belastung des bereits unterbesetzten Ausbildungspersonals erhöhte. Die Rekruten hatten lediglich die Grundausbildung abgeschlossen, was dazu führte, dass wichtige Themen aus den Bereich der Basisausbildung 2/3

(Ausbildung in der Waffengattung) vorgezogen und speziell auf die Anforderungen des FüSim abgestimmt werden mussten. Der Aufbau der Infrastruktur wurde in drei Phasen unterteilt: Zunächst das Herstellen der Gefechtsstandordnung, gefolgt vom Errichten der TCN-Verbindungen und schließlich dem Aufbau der Ultrakurzwellen-Verbindungen. Trotz der komplexen Aufgabenstellung und der fehlenden Erfahrung der Rekruten wurde die Übung erfolgreich durchgeführt, was den Anpassungsprozess an das neue System und die enge Zusammenarbeit innerhalb des IKTZg unterstrich. Diese Herausforderung förderte nicht nur den Umgang mit der neuen Technik, sondern auch die Flexibilität und Teamarbeit der beteiligten Einheiten. Die Übung in Weitra zeigte, wie wichtig vernetzte Kommunikation für moderne militärische Einsätze ist. Das TCN stellt sicher, dass das Jägerbataillon 18 auch in zukünftigen Herausforderungen schnell und präzise reagieren kann, wodurch das österreichische Bundesheer bestens aufgestellt bleibt.



Foto: Offiziersstellvertreter Michael Schlaffer



Foto: Offiziersstellvertreter Michael Schlaffer



Bewirb' Dich jetzt:
voestalpine.com/bestelehresteyermark

I CHOOSE
LEHRE BEI
voestalpine

Du willst die Welt zu einem besseren Ort machen?
Dann bewirb' Dich jetzt!

Nutze die Chance in einem der führenden Stahl- & Technologiekonzerne mitzuarbeiten und gestalte deine Zukunft aktiv mit. Wähle aus 18 unterschiedlichen Lehrberufen und starte jetzt durch.

Metal Engineering Division
voestalpine.com/bestelehresteyermark



Beste Lehre
Steiermark

voestalpine
ONE STEP AHEAD.

Auslandseinsatz der Kaderpräsenzeinheit (KPEKp) in Bosnien

Bericht: Kaderpräsenzeinheit

Seit Mitte August 2024 befindet sich die Kaderpräsenzeinheit des Jägerbataillons 18 in Bosnien-Herzegowina im Rahmen der Mission EUFOR ALTHEA. Das Österreichische Bundesheer ist bereits seit 2004 stolzer Teil dieser EU-Mission. Die österreichischen Soldaten überwachen die Einhaltung des sogenannten Dayton-Abkommens zusammen mit ihren Kameraden aus vielen anderen Ländern, insbesondere aber aus der EU. Die Hauptaufgabe der Mission besteht darin, dass ein sicheres Leben der Menschen in Bosnien und Herzegowina ermöglicht wird.



Foto: Wachtmeister Florian Schuster



Foto: Wachtmeister Florian Schuster

Der Einsatz begann für die Kaderpräsenzeinheit hoch intensiv mit der Übung Quick Response 2024. Nach nur einer Woche Vorbereitung im Einsatzraum verlegte die KPEKp in den Westen des Landes um von dort aus, aus einer FOB (Forward Operating Base) ihre Aufträge durchzuführen. Die KPEKp bezog dafür eine leerstehende Gebäuderuine an einem See in der Nähe der Stadt Livno. Unter Einsatz von Beobachtungsposten, Sperren und einem

Checkpoint wurde die FOB gesichert. Die stark wechselnden Witterungsbedingungen, sowie die Verknappung an Annehmlichkeiten wie fließendes Wasser rundeten die Übungseinlagen ab. Während der drei Wochen Übung war das Schwergewicht die Sicherung der FOB und das Durchführen von Patrouillen in unserem Verantwortungsbereich. Um ein klares Lagebild zu generieren, konnte die Kompanie sogar einen ungarischen „Mil Mi-17“ Hubschrau-

ber zur Aufklärung und Erkundung nutzen. Als Highlight der Übung wurde ein CRC (Crowd and riot control) Einsatz in einer lokalen Kaserne geübt. Nachdem die Übung abgeschlossen war, begann die tatsächliche Mission für die KPEKp. Die Einheit ist dafür im Camp Butmir, nahe der Stadt Sarajevo stationiert. Zusammen mit den anderen Einheiten des multinationalen Bataillons (MNB) werden die Hauptaufgaben der EUFOR Operation ALTHEA gemeinsam ausgeführt. Zusätzlich zu den Patrouillen, die im gesamten Staatsgebiet von Bosnien und Herzegowina durchgeführt werden, um einen Einblick in die Stimmung der Bevölkerung zu gewinnen, und der Bereitstellung als Quick Reaction Force (QRF) für potenziell schnell auftretende Einsätze, sowie der Bewachung des Camp Butmir, werden eine Vielzahl von umfangreichen Aufgaben erfolgreich bewältigt. Darüber liegt es in der Verantwortung der Kompanie, mittels Zutrittskontrollen im Camp, der Eskortierung von Besuchern und der Durchführung von Streifenaktivitäten die Sicherheit von mehreren Hundert Soldaten und zivilen Bediensteten zu gewährleisten. Die Patrouillen werden entweder unmittelbar vom Camp aus durchgeführt oder aus temporären Aufmarschräumen (Temporary Staging Areas, TSA) aus organisiert und durchgeführt. Diese TSA sind Kasernen der bosnisch-herzegowinischen



Foto: Wachtmeister Florian Schuster

Armee und dienen als Unterkünfte, die im wöchentlichen Turnus genutzt werden, um die täglichen Marschleistungen für Patrouillen zu verringern. Die spartanische Ausstattung der Kasernen bietet zahlreiche Gelegenheiten, um die Kreativität und Innovationskraft der Soldaten zu fördern. Diese Verlegungen eröffnen unseren Soldaten viele Gelegenheiten, die Kultur, die Bevölkerung und die kulinarischen Besonderheiten sämtlicher Gebiete in Bosnien und Herzegowina ausführlich zu erkunden. Da bereits mehr als die Hälfte unseres Einsatzes absolviert ist, rückt das ersehnte Heimkehren der KPEKp immer weiter in greifbare Nähe. Bereits Anfang März wird das Schwergewicht weg von unseren Standardaufträgen verlegt, hin zur Vorbereitung auf die Übergabe an unsere Nachfolger im Einsatzraum. Einsätze wie diese fordern unsere Soldaten zeitweise stark. Vor allem deswegen wollen wir uns bei den

Familien bedanken, welche unseren Soldaten stets starken Rückhalt geben. Die hervorragenden Leistungen im Einsatz wären nicht möglich ohne die Menschen, die uns in der Heimat „den Rücken frei halten“ und stärken.



Foto: Wachtmeister Florian Schuster



Foto: Wachtmeister Florian Schuster



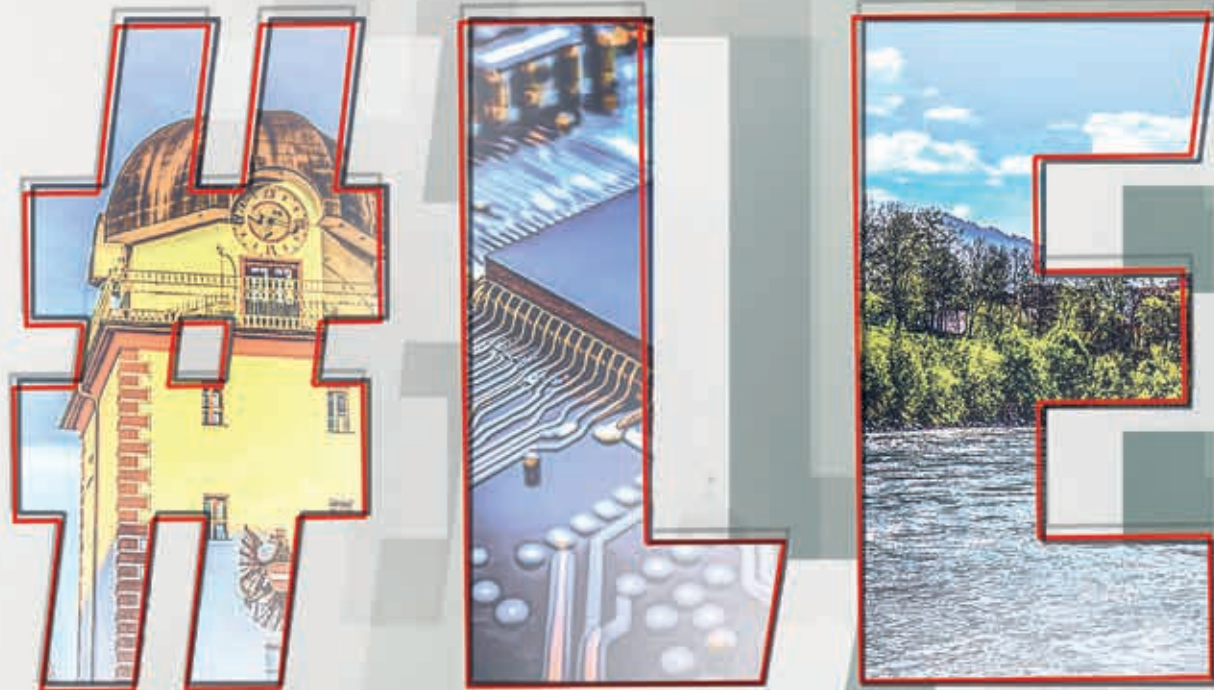
Foto: Wachtmeister Florian Schuster



Foto: Wachtmeister Florian Schuster



Foto: Wachtmeister Florian Schuster



Leoben

**LEBENSQUALITÄT
ERHOLUNG
OFFENHEIT
BILDUNG
ENGAGEMENT
NATUR**



STADTLEOBEN



Club OBERLAND

**Das Oberland fest
in unserer Hand**



€4,-

Stoffabzeichen alt
Restbestände verfügbar



€25,-

Zippo gebürstet
graviert



€3,-

Stoffabzeichen JgB 18



€3,-

Stoffabzeichen Tarn



€6,-

Weißburgunder 0,7l
Weingut
AFFENBERGER



€7,-

Zweigelt 0,7l
Weinhof
LEITNER



€25,-

Zippo poliert
graviert



€15,-

Flachmann



€15,-

Kappe



€15,-

Emailliertes Abzeichen
JgR 10



€15,-

Emailliertes Abzeichen
JgB 18



€25,-

T-Shirt Club Oberland
100% Polyester



€15,-

Zigarettenetui
poliert

In Kürze verfügbar:

Taschenmesser JgB 18

Badetuch JgB 18

Bestellungen an club.oberland@outlook.com
oder bei Vzlt Marius O., Obj. 7

www.jgb18.at

[@OEAJGB18](https://www.facebook.com/OEAJGB18)

[@oberlandadmin](https://www.facebook.com/oberlandadmin)



Jägerbataillon 18 feiert erfolgreichen Tag der offenen Tür

Bericht: ÖAGrp/JgB18

Am 8. November 2024 öffnete das Jägerbataillon 18 seine Tore für die Bevölkerung und bot den Besuchern einen spannenden und abwechslungsreichen Tag. Bei strahlendem Herbstwetter versammelten sich zahlreiche Gäste aus der Region, um einen Blick hinter die Kulissen der Kaserne zu werfen und die Arbeit der Soldaten hautnah zu erleben. Die Veranstaltung bot für Jung und Alt ein vielseitiges Programm, das sowohl militärische als auch kulturelle Highlights beinhaltete.

Gestartet wurde der Tag mit verschiedenen Stationen. Das Jägerbataillon 18 präsentierte Ausrüstung und Gerät in allen vorhandenen Variationen. Unterstützt wurde der Tag auch durch mehrere externe Organisationen und Institutionen, die sich mit Ständen und Aktionen präsentierten. Die Bergrettung Trieben, die Montanuniversität Leoben, der Heeressportverein sowie die Freiwilligen Feuerwehren aus St. Michael und Kraubath zeigten ihre vielseitigen Einsatzmöglichkeiten und sorgten für zusätzlichen Informationstrans-



Foto: Rekrut Maximilian Buder

fer zwischen den Akteuren. Besonders interessant für Technik- und Militärinteressierte war der „Military Escape Room“, der von der Direktion 6 präsentiert wurde – eine spannende Mischung aus Teamarbeit, Rätseln und militärischem Know-how. Die Firma Nutrinazer konnte mit einer Mitmachstation, bei der es möglichst viele Klimmzüge zu erreichen galt, unterstützen und die Wichtigkeit der richtigen Ernährung im Sport und Militär erläutern.

Besonders die Militärmusik Steiermark trug zur festlichen Atmosphäre bei und sorgte mit marschierenden Klängen und musikalischen Darbietungen für beste Unterhaltung.

Doch das absolute Highlight des Tages war die beeindruckende Gefechtsvorführung der Kaderanwärter des Jägerbataillons 18. Unter den Augen der begeisterten Zuschauer demonstrierten die Soldaten in einer authentischen Simulation die hohe

Professionalität und das gefechtstechnische Können der Truppe. Die Kaderanwärter zeigten dabei nicht nur ihre militärischen Fähigkeiten, sondern auch die Bedeutung von Zusammenarbeit und Disziplin in herausfordernden Situationen. Die Zuschauer waren von der Präzision und der Koordination der eingesetzten Kräfte sichtlich beeindruckt.

Mit einem Festakt, zu dem zahlreiche Ehrengäste aus Politik, Wirtschaft und Militär erschienen, wurde fand der Tag der offenen Tür feierlich sein Ende. In den Worten des Bataillonskommandanten wurde die Bedeutung des Jägerbataillons 18 für die Region und für das Bundesheer gewürdigt. Ein besonderer Dank galt den Partnerorganisationen und Unterstützern der Veranstaltung, ohne deren Engagement der Tag nicht möglich gewesen wäre. Nach dem Festakt eröffnete Bataillonskommandant Oberstleutnant Markus Schwaiger feierlich das Kasernenfest mit einem Bieranstich, bei dem die Gäste auf das Wohl des Bataillons anstießen. Die gemütliche Atmosphäre und die zahlreichen kulinarischen Angebote,



Foto: Rekrut Maximilian Buder

welche durch den Club Oberland bereitgestellt wurden, luden zum Verweilen ein und boten einen perfekten Rahmen für Gespräche und Austausch zwischen den Gästen.

Der Tag endete mit einem spektakulären Perchtenlauf, der um 17:00 Uhr am Antreiteplatz vonstatten ging. Acht Perchtingruppen aus der Region sorgten für eine eindrucksvolle und zugleich mystische Stimmung. Das Jägerbataillon 18 leistete somit einen Beitrag für den Erhalt der Tradition und die Verbundenheit mit der Region.

Insgesamt kann man positiv auf den Tag der offenen Tür des Jägerbataillons 18

zurückblicken. Er bot den Gästen nicht nur einen umfassenden Einblick in die Arbeit des Bataillons, sondern auch eine gelungene Mischung aus Tradition, Kultur und moderner militärischer Praxis. Ein besonderes Dankeschön gilt allen Helfern und Unterstützern, die diesen gelungenen Tag ermöglicht haben. An dieser Stelle dürfen wir uns ganz besonders bei Oberstleutnant Jochen Walzer für die Organisation des Ninja-Parcours bedanken. Heuer wird der Tag der offenen Tür wieder im Sommer stattfinden. Der Termin wird in der nächsten Ausgabe bekannt gegeben. Wir freuen uns jetzt schon auf Euer kommen!



Foto: Rekrut Maximilian Buder



Foto: Rekrut Maximilian Buder



Foto: Rekrut Maximilian Buder



Foto: Rekrut Maximilian Buder



Foto: Rekrut Maximilian Buder



Foto: Rekrut Maximilian Buder



Foto: Rekrut Maximilian Buder



Foto: Rekrut Maximilian Buder

Kommandanten- und Stabsbesprechung – Jahresabschlussfeier Jägerbataillon Steiermark 2024

Bericht: Oberleutnant Martin Webster

Am Freitag, dem 29. November 2024 fand im Garnisonskasino der Belgier Kaserne am Nachmittag die letzte Kommandanten- und Stabsbesprechung des Jahre 2024 statt. Hierbei wurde im Besonderen auf die Erkenntnisse bei der Großübung Schutzschild24 eingegangen und diese gemeinsam mit dem Mob-Offizier und den Kameraden unseres mobverantwortlichen Kommandos, dem Jägerbataillon 18, besprochen. Weiters wurde der Milizarbeitskalender für das Jahr 2025 vorgestellt und die ersten Veranlassungen für die Sonderwaffenübung 2025 getroffen, welche von 12. – 16. Mai 2025 stattfinden wird.

Im Anschluss wurde dann die Weihnachts- bzw. Jahresabschlussfeier des Unterstützungsvereins des Jägerbataillons Steiermark abgehalten. Wir freuen uns, dass wir dieses Jahr Herrn Oberstleutnant Christian Wehrschütz als Referenten zur aktuellen Lage in der Ukraine



Foto: Oberleutnant Martin Webster

gewinnen konnten. Herr Wehrschütz hat uns eine umfassende und prägnante Einweisung zur aktuellen Lage an der Front in der Ukraine gegeben.

Es gab auch die Möglichkeit persönlich signierte Bücher zu erwerben. Umrahmt wurde die Veranstaltung von einem Quar-

tett der Militärmusik Steiermark. Wir freuen uns, dass sich zahlreiche Angehörige des Jägerbataillons Steiermark zu dieser sehr würdigen Veranstaltung in Graz eingefunden haben und bedanken uns bei den Organisatoren, der Militärmusik und beim Jägerbataillon 18.



Foto: Oberleutnant Martin Webster



Foto: Oberleutnant Martin Webster



Foto: Oberleutnant Martin Webster



Foto: Oberleutnant Martin Webster

Jägerbataillon Steiermark mit Fahnentrupp an den Nationalfeiertags – Feierlichkeiten am Heldenplatz in Wien

Bericht: Oberleutnant Martin Webster

Das Jägerbataillon Steiermark nahm mit einem Fahnentrupp an den Feierlichkeiten zum österreichischen Nationalfeiertag 2024 in Wien am Heldenplatz teil. Insgesamt stellten die österreichischen Milizbataillone 7 Fahnentrupps, um die Feierlichkeiten würdig zu begleiten und zu unterstützen.

Die Fahnentrupps der Miliz wurden in diesem Jahr von Oberst Markus Hornof, Kommandant des Jägerbataillons Wien 2, kommandiert.

Zu den Höhepunkten gehörte neben der Teilnahme und der Ansprachen zahlreicher Spitzenvertreter aus der Politik und dem Militär auch die Angelobung von 1.119 Rekruten, darunter auch die Rekruten des Jägerbataillons 18 unseres mobilmachungsverantwortlichen Kommandos. Diese rückten erstmalig mit dem neu verliehenen beigen Barrett der 7. Jägerbrigade/Jagdkampf aus. Das Jägerbataillon Steiermark bedankt sich beim Leiter Stabsarbeit, Oberstleutnant Josef Sattler für die Unterstützung vor Ort, dem Fahnenträger Vizeleutnant Georg Hirn und den beiden Fahnenoffizieren, Leutnant Andreas Flink und Oberleutnant Martin Webster für die Teilnahme an den Feierlichkeiten.



Foto: Rainer Zisser



Foto: Rainer Zisser



Foto: Rainer Zisser



Foto: Rainer Zisser



Foto: Rainer Zisser

18er-Jäger im kaiserlichen Heer

Das k.(u.)k. Feldjägerbataillon Nr. 18 von 1849 bis 1918 – Teil 3

Bild: HGM

Beitrag: Hauptmann MMag. Martin Parth

1866 war Preußen fest entschlossen, den Konflikt um die Vorherrschaft in Deutschland mit Gewalt zu lösen. Die Besetzung des österreichisch verwalteten Herzogtums Holstein zwang das Habsburgerreich und seine deutschen Verbündeten zur Mobilisierung, worauf Preußen aus dem Deutschen Bund austrat und im Juni 1866 vereint mit dem jungen Königreich Italien die Feindseligkeiten eröffnete. In Böhmen musste Feldzeugmeister Ludwig von Benedek ein offensives Vorgehen gegen die getrennt anrückenden preußischen Armeen bald aufgeben. Trotz aller Tapferkeit des kaiserlichen Heeres und der Erfolge im Süden gab die militärische Superiorität Preußens rasch den Ausschlag. Am Ende standen der Ausschluss Österreichs aus dem Deutschen Bund und der Verlust Venetiens. Das k.k. Feldjägerbataillon Nr. 18 unter Oberst Sigmund Tobias Edlen von Hohendorf, fast zur Hälfte böhmische Freiwillige, machte den Feldzug in der „eisernen“ Brigade Poschacher des I. Korps der Nordarmee mit (Abb. 1). Am 26. Juni 1866 bezogen die Jäger Vorposten bei Podol (Abb. 2), eben als die Spitze der preußischen 1. Armee dort den Lserübergang erzwang. In nächtlichem Gegenangriff nahmen die 18er den Ort, der jedoch nicht mehr zu halten war. Schon das erste Gefecht offenbarte die drückende Überlegenheit der preußischen Bewaffnung und Taktik. Die fünffache Feuergeschwindigkeit des Hinterladers zeitigte ebensolche Verluste. Tags darauf vereinigten sich die preußische 1. und die Elbarmee, um die k.k. Trup-



Bild: HGM

Abb. 1: Feldmarschallleutnant Sigmund Tobias Edler von Hohendorf

pen unter Zufügung weiterer Niederlagen nach Südosten zurückzudrängen. Am 29. Juni stellte sich bei Jičín das k.k. I. Armee-korps mit den verbündeten Sachsen dem nachstoßenden Feind. Auf einer Waldkuppe behauptete sich die Brigade Poschacher mit dem 18. Jägerbataillon, worauf die Preußen im Tal die Entscheidung suchten. Indessen langte ein Rückmarschbefehl des Armeekommandos ein. Eng verzahnt mit dem Gegner – die Jäger im Ortskampf gebunden – musste das Gefecht abgebrochen werden. Das schwierige Herauslösen der zerstreuten Verbän-

de und mangelhafte Befehlsübermittlung ließen den Abzug ungeordnet und verlustreich ausfallen. Nach tagelangen Kämpfen und Märschen erreichten die 18er-Jäger todmüde und erschöpft den Raum Königgrätz/Hradec Králové, wo nach dem Willen des Feldherrn die Entscheidung fallen sollte. Unweit der Festung, auf den Höhen zwischen Bistritz und Elbe, erwartete die k.k. Nordarmee gestützt auf einen starken Artillerieriegel am 3. Juli 1866 den Gegner. Dieser konnte vorerst nur seine 1. Armee ins Treffen führen, sodass die Situation anfangs nicht unvorteilhaft schien. Das Eingreifen der preußischen Elbarmee brachte am Nachmittag den linken österreichischen Flügel in Bedrängnis, und als fast zeitgleich auch noch die 2. preußische Armee von Norden her in die entblößte rechte Flanke stieß, nahm das Verhängnis seinen Lauf. Bei unsichtiger Witterung erstürmte die preußische Garde überraschend die verschanzte Schlüsselstellung bei Chlum. Auch die k.k. Armee-geschützreserve konnte das Blatt nicht mehr wenden, die bis zur Selbstaufopferung den feindlichen Vormarsch verzögerte und am Ende den geordneten Rückzug der Infanterie deckte. Als eine von mehreren „Batterien der Toten“ bis zuletzt mit Kartätschen feuernd, fielen Hauptmann August von der Groeben und die meisten seiner Kanoniere bei ihren Geschützen (Titelbild). Ein letzter verzweifelter Gegenangriff auf Chlum bildete den tragischen Schlussakt. Das I. Korps, mit ihm das 18. Jägerbataillon, hatte bislang als

Armeereserve untätig das blutige Geschehen verfolgt. Nach einer Woche der Kämpfe und Rückzugsgefechte waren die Truppen geschwächt und wussten, dass die Schlacht verloren war. Dennoch schritten ihre dicht geballten Sturmkolonnen in voller Ordnung mit fliegenden Fahnen und Trommelschlag in das verheerende Schnellfeuer der Preußen (Abb. 3). Das 20-minütige Gemetzel kostete das Korps knapp 10.000 von rund 26.000 Mann, somit fast ein Viertel der Tagesverluste. Ihr Opfer erkaufte wertvolle Zeit für den Rückzug der Armee. Der Kampf war entschieden, mit ihm die Vormachtstellung in einem neu entstehenden deutschen Nationalstaat. Vom Schicksal der 18er-Jäger gab eine Berliner Zeitung Kunde, die der kriegsgefangene Unterjäger Ferdinand Jančárek nach Hause sandte. „Da erschien plötzlich auf kaum 200 Schritte Entfernung vom Dorfe Chlum [...] ein vollkommen geschlossenes österreichisches Jäger-Bataillon. Dasselbe hatte wahrscheinlich eine sich dicht an das Dorf heranziehende Schlucht benutzt, um sich im Schutze des infolge regnerischen Wetters am Boden haftenden Pulverdampfes bis zu diesem Punkt heranzuschleichen. Jetzt stürmte es mit ‚Hurrah!‘ unter dem Klange seiner Feldhörner und einem wahrhaft überwältigenden Feuer gegen unsere Stellungen heran. Die halbe Jäger-Compagnie erlitt in einigen Augenblicken überwältigenden Verlust, aber – der Gegen-schlag erfolgte schnell. Im gleichen Augenblicke trat dem Feinde von rechts her die andere halbe Jäger-

Bild: Archiv Verfasser



Abb. 2: Begegnung einer Aufklärungspatrouille der 18er-Jäger mit Husaren an der Lser

Compagnie, von links her das Füsiliier-Bataillon des Regiments ‚Kronprinz‘ entgegen, und hier that das Zündnadelgewehr in wenigen Augenblicken derart seine Schuldigkeit, daß das ganze österreichische Jäger-Bataillon fast vollständig vernichtet wurde. Es war dies das 18. Jäger-Bataillon, einer der berühmtesten Truppenkörper der österreichischen Armee. Es hatte [...] in dem letzten tollkühnen Versuche, den es zu Ehren der österreichischen Waffen unternommen, ein schönes Beispiel eines verzweifelten Muthes und einer vor nichts zurückschreckenden Tapferkeit gegeben.“ Noch einmal mussten sich die wenigen Übriggebliebenen am 15. Juli auf dem Rückzug längs der March bei Roketnitz/Rokytnice einer Kavallerieat-

tacke erwehren, ehe eine Woche darauf die Waffen schwiegen. Das Offizierskorps erwarb sich einen Orden der Eisernen Krone und sieben Militärverdienstkreuze III. Klasse, zwei davon posthum. Oberjäger Franz Hanouška, von 1864 her Träger der Großen Silbernen, erhielt die Goldene Tapferkeitsmedaille und den Offiziersrang. Dazu kamen drei Silberne Tapferkeitsmedaillen I. und 20 II. Klasse. Den Preis dafür schildert der Kadett Rudolf Pistecky. „Die Mannschaften, denen der Befehl in Rohrendorf bei Krems vorgelesen wurde, waren mit Ausnahme des traurigen Restes von 8 Officieren und 124 Mann nur Leute der beiden Depot-Compagnien. Von meinem Zuge (2. Zug der 1. Compagnie) fand ich überhaupt niemanden wieder.“



Bild: Archiv Verfasser

Abb. 3: K.k. Feldjäger beim Sturm auf Chlum am 3. Juli 1866

MILIZINFORMATION IM INTERNET



UNSER HEER

Der Einstieg erfolgt
über die Webseite
www.bundesheer.at

Informationsmodul Miliz (IMM)

Infos für Milizsoldaten

Neuausrichtung der Miliz

Personal gesucht

Ausbildung und Übungen

Bezüge für Milizsoldaten

Wissenswertes und Medien

Miliz-Gütesiegel

Miliz-Award



Suchbegriff

English

Hilfe

Sitemap

Glossar

Gebärdensprache

AKTUELL STREITKRÄFTE DIE MINISTERIN SICHERHEITSPOLITIK SPORT **MILIZ** BILD & FILM SERVICE

Mehrwert – Integration – Leistungsfähigkeit – Identifikation – Zivile Kompetenz

Informationsmodul Miliz

Werde ein Teil der Miliz

Wir sind Miliz

Was bedeutet Miliz

Grundwehrdienst, inklusive
Modell "6+3"

Die Ausbildung zum Miliz-
unteroffizier

Die Eignungsprüfung

Sicherheitspolizeiliche
Assistenzeneinsätze

FAQs für Milizsoldaten

Miliz Service Center

Weitere Infos für Milizsoldaten

„Neuausrichtung der Miliz“

Informationen über die „Miliz in der HG 2019“

Personal gesucht

Es besteht die Möglichkeit, sich mittels „Web-Formular“ für eine Miliztätigkeit bei einem Miliz- oder präsenten Verband zu bewerben.

- Einheiten suchen "Milizsoldaten"
- Expertenstäbe

- Personal für Inlandsaufgaben
- Informationen bei Interesse an einem Auslandseinsatz
- Karriere beim Heer: Miliz

Ausbildung und Übungen

- Laufbahn für Unteroffiziere und Offiziere
- Ausbildungsabschnitte
- Milizbildungsanzeiger
- Ausbildungsangebot
- Übersicht: Übungen der "Miliz"
- "SITOS SIX" – Fernausbildung Bundesheer
- Zugang zum "Sicheren Militärnetz" [SMN]

Bezüge für "Milizsoldaten"

- Finanzielle Ansprüche
 - Milizgebührenrechner
 - Finanzielles Anreizsystem
- Zustehende Beträge für eine Präsenzdienstleistung können berechnet werden!

Weitere Infos für Milizsoldaten!

„Miliz“ in Wirtschaft und Gesellschaft

- Der Milizbeauftragte
- "Pro Miliz"
- Miliz-Gütesiegel
- Miliz-Award
- Anrechnung von militärischer Ausbildung im Zivilen

Wissenswertes und Medien

- Zeitschrift "MILIZ info" – mit einer Beitragsübersicht über relevante Themen für die „Miliz“
- Milizbefragung 2019
- Miliz-Service der Militärbibliothek
- Formulare für Einsätze und Milizübungen
- Relevante Gesetze und Verordnungen
- Relevante Verlautbarungsblätter

Kontakte und Anregungen

- Adressen der Ergänzungsabteilungen
- Karriere-Website des HPA
- Miliz Service Center
- Kontaktformular

Es besteht die Möglichkeit, mittels „Web-Formular“ Anregungen oder Bemerkungen, die „Miliz“ betreffend, einzubringen.



WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

bundesheer.at



UNSER HEER

Jahresabschlussfeier: Ein festlicher Rückblick auf das Jahr 2024

Bericht: ÖAGrp

Am 19. Dezember 2024 versammelten sich die Soldaten und Kameraden des Jägerbataillons 18 zur traditionellen Jahresabschlussfeier in der Kaserne. Der festlich geschmückte Speisesaal war bis auf den letzten Platz besetzt, als Bataillonskommandant Oberstleutnant Markus Schwaiger die Anwesenden mit einer herzlichen Ansprache begrüßte. In seinen Worten blickte er auf die herausfordernden, aber auch erfolgreichen Monate des Jahres zurück und dankte allen für ihren Einsatz und ihre Hingabe.

Militärpfarrer Mag. Johannes Freitag richtete anschließend die geistlichen Worte an die Anwesenden. Symbolisch für die weihnachtliche Zeit verwendete der Militärpfarrer bei seiner Rede eine alte wertvolle Christbaumkugel um seiner Botschaft Nachdruck zu verleihen. Musikalisch umrahmt wurde der feierliche Akt von einem Bläserquintett der Militärmusik Steiermark, das mit festlichen Klängen eine besondere Atmosphäre schuf. Ein Höhepunkt der Feier war die Durchführung von Beförderungen, bei denen der



Foto: Major Wolfgang Schweiger



Foto: Major Wolfgang Schweiger

Bataillonskommandant wiederum Glückwünsche aussprach. Auch die Kameraden des Ruhestandes waren zu diesem besonderen Anlass eingeladen, was die enge Verbundenheit und das respektvolle Miteinander innerhalb des Bataillons unterstrich.

Nach der Zeremonie genossen die Anwesenden ein gemeinsames Mittagessen, das in einer entspannten Atmosphäre den Rahmen für einen gemütlichen Ausklang des Tages bildete. Bei guter Stimmung und angeregten Gesprächen ließ man das Jahr Revue passieren und blickte erwartungsvoll auf die kommenden Herausforderungen.



Foto: Major Wolfgang Schweiger



Foto: Major Wolfgang Schweiger

MilizInformation



mobvKdo



Jägerbataillon
Steiermark



Jägerbataillon 18

Kontakte JgB18:

Hauptmann

POIER David, BA

stvKdt JgB & MobO

Tel: 050201 53 31001

Mobil: 0664 622 3315

Vizeleutnant

STEINDL Bernd

MobUO & S3Bearb (mob)

Tel: 050201 5331304

Mobil: 0664 622 5864

E-Mail: mob.jgb.st@bmlv.gv.at

Oberwachtmeister

HACKENBERG Ernst-Christian

S3UO & MobUO JgB 18

Tel: 050201 5331302

Mobil: 0664 622 4063

E-Mail: ernst-christian.hackenberg@bmlv.gv.at

Geschätzte Kameradinnen und Kameraden des Jägerbataillons Steiermark und des Jägerbataillons 18!

Unser Verband bietet Ihnen die Möglichkeit, eine freiwillige Waffenübung (fWÜ) auch außerhalb der vorgegebenen Präsenzdienstzeiten zu leisten, um so etwaige Überbrückungen im privaten Bereich abzudecken und unsere Kompanien oder das Kommando zu verstärken.

Aus dienstlichen Gründen ist diese Möglichkeit beschränkt auf

Offiziere

Unteroffiziere mit Erfahrung im Kanzleibetrieb

Chargen mit Heeresführerschein „C“

Bei Interesse kontaktieren sie unsere Mobilmachungsunteroffiziere.

WANTED! 2.JgKp (KPE)

Wer: Chargen

Wann: ab sofort

Was: Soldaten mit erhöhter Auslandseinsatzbereitschaft

Wie: Freiwilligenmeldung KPE und Ausbildungsdienst (mit ehestmöglicher Übernahme in ein Dienstverhältnis)

Wo: Landwehrkaserne
St.Michael i.O.

Interesse? Dann melde dich:
office@jgb18.at

Kaderfortbildung „Taktik“

Bericht: Hauptmann Lukas Hammer

In der modernen militärischen Welt ist die kontinuierliche Weiterbildung von Offizieren von entscheidender Bedeutung, um den hohen Anforderungen des militärischen Führungsalltags gerecht zu werden. Besonders die Konzentration auf den Bereich Taktik spielt eine zentrale Rolle, da es den Offizieren hilft, auf sich ständig verändernde Situationen am Gefechtsfeld flexibel und effektiv zu reagieren. Eine spezialisierte Fortbildung im Bereich Taktik ist daher für die Weiterentwicklung der Führungsfähigkeiten und das einsatzspezifische Denken unverzichtbar.

Unter diesen Aspekten führten die Offiziere des Jägerbataillon 18 im Zeitraum von 29. - 30. Oktober 2024 eine Kaderfortbildung durch. Ziel war es, den Ablauf des abgeschlossenen Stabsverfahrens (takPIVf „A“) inklusive aller Lagevorträge ohne Zeitdruck zu üben, und bereits den Ersteinsatz für das Übungsvorhaben der 7.Jägerbrigade/Jagdkampf - Führungssimulator 24 „FüSim24“ vorzubereiten. Nach einem kurzen Unterricht des Bataillonskommandanten ging es bereits in medias res.

Da sich die Ausgangslage des „FüSim24“ im Wesentlichen mit der Lage der „Schutzschild24“ deckt, war es für einige Offiziere bereits ein bekanntes Szenario, andere mussten sich jedoch noch durch



Foto: Major Wolfgang Schweiger

die Grundlagendokumente arbeiten, um sich dem komplexen Umfeld mit mehreren Konfliktparteien anzunähern. In einer solchen Lage, bei der unterschiedliche Parteien mit unterschiedlichen Zielsetzungen zusammenarbeiten, ist es teilweise durchaus schwierig, die Zusammenhänge und eventuelle Reaktionen auf unsere eigene Einsatzführung vorausszusehen. Am Ende der beiden Tage konnte eine deutliche „Leistungssteigerung“ bei den Teilnehmern festgestellt werden – das Verständnis für die Abläufe im Stabsverfahren wurde gefestigt, und die Zusammen-

arbeit als Team erheblich verbessert. In der abschließenden Feedbackrunde wurde mehrfach der Wunsch nach einem regelmäßigen Stabstraining geäußert – ein Wunsch, der trotz der immensen Auftragslage im gesamten Bataillon im laufenden Jahr umgesetzt wird.



Foto: Major Wolfgang Schweiger



Foto: Major Wolfgang Schweiger

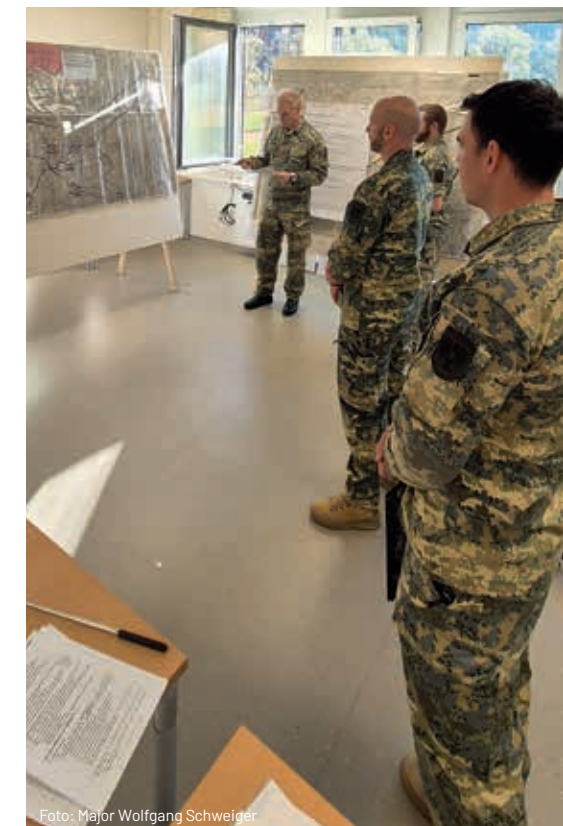


Foto: Major Wolfgang Schweiger



ÖSTERREICHISCHES BUNDESHEER
Jägerbataillon 18

Brunn 13
8770 St. Michael

Österreichische Post AG
P.b.b. Vertragsnummer: 02Z033156 M
Verlagspostamt 8700 LEOBEN

